

6 Albert Lortzing  
Fünftausend Taler! (*Der Wildschütz*)

Fünftausend Taler!

Träum' oder wach' ich? Zittre und zag' ich?

Wein' oder lach' ich? Götter, was mach' ich?

Wahr bleibt es ewig doch, das Glück ist kugelrund,  
vor Kurzem war ich noch ein rechter Lumpenhund,  
nicht sehr viel mehr als Mensch und Christ,  
und nun auf einmal Kapitalist.

Dir dank' ich, ew'ges Fatum,  
jetzt meines Glückes Statum!

Doch wenn Gretchen, tränenvoll,  
mich um Gottes willen bittet,  
dass ich sie behalten soll?

Wenn sie schmeichelt und mich streichelt,  
was bis jetzt noch nie geschah,  
wenn sie jammert, mich umklammert,  
lieber Gott, was mach' ich da?

Tun Sie mir den einzigen Gefallen  
und sagen Sie mir: was mach' ich da?

Kann alles nicht helfen, ich schlage sie los,  
denn fünftausend Taler sind gar zu viel Moos!  
Doch nun heißt es überlegen,  
was fang ich mit Gottes Segen,  
mit dem Kapitale an?

...

Soll ich ein Gelehrter bleiben  
oder's Merkantil'sche treiben?  
Baue ich mir ein Palais  
oder werde Kneipier?  
Kaufe ich mir Staatspapiere  
oder schenk' ich bayr'sche Biere?  
Treibe ich Ökonomie, baue ich ein Tivoli?  
Doch warum die Zeit jetzt töten  
und mit Plänen martern mich?  
Habe ich erst die Moneten,  
findet schon das Weitere sich.

Fünftausend Taler! Das ist ein Wort,  
so voluminös, so numerös,  
so pekuniös und so famös!  
Beschlossen ist's im Weltenplan,  
ich werd' ein hochberühmter Mann.  
Es sauset und brauset, es summset und brummset,  
es schimmert und flimmert, es krabbelt und zappelt  
im Körper, vor Augen und Ohren mir,  
beschlossen ist's im Weltenplan,  
ich werd' ein hochberühmter Mann!